Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 131 (1852)

Artikel: Ein brütender Junggeselle
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-372751

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Appenzell-Innerrhoden.

Fremder. Seid Ihr der verlangte Führer, der die Wege nach den Bergen kennt und den Fremden überall hinzuführen weiß?

Innerrhoder. Wörsch au mänä, Heer; i ha scho mengs Stöckle Vech inä gführt.

Ein brütender Junggeselle.

Ein Mensch im Appenzellerlande, mit dessen Verstande es längst nicht weit her war, verschwand plötzlich und wurde bereits 48 Stunden in und außer dem Hause vergeblich gesucht. Schon gab man ihn auf, als ihn endlich der Hausknecht, welcher auf den Speicher stieg, um Futter für die Pferde zu holen, entdeckte. Der arme Teufel saß oben auf dem Heu in einer Ecke und hatte sich zwanzig Hühnereier untergelegt, auf welchen er mit dem Ernste und der Geduld einer guten Henne dasaß. Als er gefragt wurde, was er vorhabe, antwortete er mit verschmitztem Lächeln: „Ich brüte Engländer aus!" Der Narr, welcher ein alter Junggeselle ist, versprach sich von dieser zahlreichen Nachkommenschaft so große Vaterfreuden, daß er über dem Neste Essen und Trinken vergaß und durchaus nicht eher, als bis die Eier ausgebrütet wären, fort wollte.

Mancher leidet keine Mücke im Zimmer,
Aber im Kopf duldet er sie immer